

Impuls zum Start in die Woche

Der Schulgemeinschaft einen guten und friedlichen Start nach den Ferien!

„WIR, DIE VÖLKER DER VEREINTEN NATIONEN - FEST ENTSCLOSSEN, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat, unseren Glauben an die Grundrechte des Menschen, an Würde und Wert der menschlichen Persönlichkeit, an die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie von allen Nationen, ob groß oder klein, erneut zu bekräftigen, Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen und anderen Quellen des Völkerrechts gewahrt werden können, den sozialen Fortschritt und einen besseren Lebensstandard in größerer Freiheit zu fördern, und für diese Zwecke Duldsamkeit zu üben und als gute Nachbarn in Frieden miteinander zu leben, unsere Kräfte zu vereinen, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren, (...)“



Aus der Präambel der Charta der Vereinten Nationen, die am 24.10.1945 in Kraft gesetzt wurde

Das Leben hat leider kein Urlaub gemacht, daher sind die Kämpfe in der Ukraine, aller politischen Bemühungen zum Trotz, unvermindert in aller Heftigkeit weitergegangen.

Der Friedenplan, der zwischen Israel und der Hamas vereinbart wurde, ist schon einige Male gebrochen worden und der Weg zum endgültigen Waffenstillstand ist noch weit.

Und bei uns? Waren in den Ferien friedliche Momente erlebbar? Was hat meinem inneren Frieden gut getan?

Starten wir in den Alltag und üben wir uns in friedlichen Gesten: Einmal Luftholen, statt gleich zurückmeckern; den anderen /die andere mal so sein lassen, wie sie / wie er nun mal ist; über den eigenen Schatten springen und den ersten Schritt tun, egal wer angefangen hat; ein aufmunterndes Wort, ein freundlicher Blick ...

Als Gebet klingt das so:

***Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.***